

Soviel Zeit nimmt sich ein Parkbesitzer für seine Gäste!

(Eine 2-stündige humorvolle und spannende Geschichtsstunde über Safari-Parks mit Herrn Fabrizio Sepe)

Eine Reportage von
Claudia Kuhlemann

Die Geschichte des Serengeti Parks begann genau genommen vor etwa 43 Jahren mit der doch ziemlich extravaganten Ehefrau des 13ten Duke of Bedford. Diese Dame hatte sich in den Kopf gesetzt in ihrem Garten etwas ganz Besonderes anzu"pflanzen", wilde Tiere.

1966 lernte Paolo Sepe diesen Duke mit seiner Frau kennen und stellte ihnen Jimmy Chipperfield, einen Wildfänger vor, der für sie einige Tiere in freier Wildbahn einfing und nachdem die Frau des Duke befahrbare Wege durch ihren „wilden Garten“ auf dem Landsitz Woburn Abby gezogen hatte, wurde der „Woburn Safari Park“ 1970 sogar der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. So entstand der erste Safaripark.

Später wurde Paolo Sepe Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft der amerikanischen Hardwick Company, dessen Mitbegründer, Vorsitzender und Hauptgeschäftsführer, Charles Howard Stein nach der Betreuung von erfolgreichen Restaurantketten, Pubs, Duty-free-Shops und anderen gewinnbringenden Investitionen 1972 mit Herrn Sepe gemeinsam die Idee der Safariparks in sieben verschiedenen Ländern umsetzte; 1974 unter anderem in Hodenhagen/Deutschland.

Doch leider bewegten sich die ausgefallenen Ideen der Hardwick-Gesellschafter in immer größeren Dimensionen und mit der wahnsinnigen Idee, das Ritz-Hotel in Atlantik City abzureißen und in einem äußerst pompösen und beeindruckenden Stil, mit einem Casino direkt in der Lobby, wieder aufzubauen, stürzte sich die Gesellschaft in den Ruin.

Nachdem man einige Auflagen erfüllen musste, war die hiesige Polizei in Atlantik City mit der ausgeklügelten Überwachungsanlage des Casinos nicht einverstanden, da sich ihnen der Verdacht der Manipulation und somit des Betruges aufdrängte. Das Hotelprojekt war, obwohl der Bau bereits zur Hälfte abgeschlossen war, gestorben, denn den Verdacht des Betruges wurde man nicht mehr los.

Nun forderten allerdings die Obligatoren ihr eingesetztes Geld zurück, lediglich Herr Paolo Sepe, ebenfalls Aktionär der Gesellschaft, sah dem Ganzen gelassener entgegen. Er hatte seinerseits zu Beginn der Hotelplanungen einen Vertrag für den Fall des Misslingens ausgehandelt, der ihm den Besitz eines der sieben von ihm selbst mit aufgebauten Parks, nach seiner Wahl zusicherte.

Doch viele werden sich nun fragen, wie auch ich, warum entschied sich Paolo Sepe für den Serengeti-Park in Hodenhagen, wenn er doch andere, größere Parks in Amerika zur Auswahl hatte.

Dazu muss man wissen, dass Paolo Sepe aus Neapel stammt, ein leidenschaftlicher Esser war und die Amerikaner zu oberflächlich fand. Die Europäer haben seiner Meinung nach mehr Geschichte und die Deutschen verstehen viel von gutem Essen.

Da bot sich der Serengeti-Park an, zumal er an der A7 liegt und somit die direkte Verbindung zu Italien darstellt.

Doch bevor Herr Paolo Sepe rechtmäßiger Eigentümer des Parks werden konnte, dauerte es noch 4 Jahre, in denen er nur von Wechseln lebte und vor allem überlebte. Erst nachdem die 24 Konkursverwalter der Hardwick-Gesellschaft alles geklärt hatten, gehörte der Serengeti-Park 1984 offiziell der Familie Sepe und es konnte endlich in den Park investiert werden.

Die erste Investition, ein Petz-Karussell brachte dem Park bereits 30.000 Besucher mehr und auch das als nächstes angeschaffte Riesenrad, die „Nauta“ und alle weiteren Investitionen bis zum heutigen Tag machten den Serengeti-Park Hodenhagen zu dem, was er heute ist: Ein absolut empfehlenswerter Safaripark für die ganze Familie, der jung und alt gleichermaßen begeistert und mit seinen zahlreichen Aktionen für jeden Geldbeutel erschwinglich ist!

Seit 1988 wurden 62 Millionen € in den Ausbau des Parks investiert, so entstand 1992 die einmalig schöne und in die Natur eingefügte Affenwelt und 1995 die Wasserwelt. Auch die Besucherzahlen unterlagen einigen Veränderungen, so kamen nach der Eröffnung 550 Tausend Besucher, dann fielen die Zahlen zunächst auf 126 Tausend ab und mit der Wende 1992 und der Eröffnung der Affenwelt stiegen sie wieder auf 300 Tausend an.

1997 gab Paolo Sepe das Ruder an seinen Sohn Dr. Fabrizio Sepe und seine Tochter Dr. Veronica Trussardi-Sepe ab.

Veronica Trussardi-Sepe und Fabrizio Sepe, die bereits als kleine Kinder mit Tigern und Krokodilen groß geworden sind begannen Ihr Studium und schrieben Ihre Doktorarbeit. Danach gingen beide für 5 Jahre bei Ihrem Vater in die Lehre. Nachdem Sie während Ihrer Lehrzeit jede Station im Betrieb Ihres Vaters durchlaufen mussten und das ein oder andere Mal die italienischen Temperamente aneinander gerieten, konnte sich Paolo Sepe 1998 beruhigt aus der Verantwortung des Betriebes ziehen, wobei er allerdings, wie soll es auch bei einem waschechten Italiener aus Neapel anders sein, bis zu seinem Tode 2007 immer ein Auge auf Allem und eine Hand in dem Park hatte.

Mittlerweile beherbergt der Serengeti-Park Hodenhagen auf 110 Hektar Freigehege fast 1.500 exotische Tiere, durch die sich ein über 10 Kilometer langer Pfad schlängelt, den man mit dem eigenen Auto oder auch mit einem Safari-Bus befahren kann. Auf dem Weg von einer Wasserstelle zur nächsten kreuzen Löwen, Zebras, Strauße, Antilopen,

Bisons, Breitmaulnashörner und andere frei lebende und teilweise vom Aussterben bedrohte Tiere den Weg des Besuchers.

Neben den verschiedenen Tierbereichen, mit seinen typischen Tierarten (wobei es auch schon mal passieren kann, dass sich einige Tiere in die anderen Bereiche verlaufen oder auch verlieben und dann auch dort bleiben können, wenn es ungefährlich für das Tier selber ist), wie der Savanne (Afrika I), dem Zululand (Afrika II), dem Angola Land (Afrika III), der Prärie (Amerika), der Tundra (Russland), dem Dschungelland (Asien), der Kalahari Ebene (Afrika IV), dem Wallaby Land (Australien) und dem Botsuana Land (Afrika V) gibt es dort auch das Königreich der Löwen, das Land der Bengalen-Tiger und das Elfenbein-Tal mit seiner afrikanischen Elefanten-Anlage. Besonders beeindruckend ist aber auch der Streichelspass-Bereich (Europa), wo man nicht nur die üblichen Ponys und Ziegen streicheln kann, sondern in einem weitläufigen Gebiet außerdem auf Mufflons, Schafe, Enten, Gänse, Zwergesel, Mini-Ponys, Dybowskihirsche und Damwild trifft und wenn man ganz ruhig und geduldig ist, kann man sogar einen Seehund im Teich entdecken. Für diesen Streichel- und Begegnungsbereich lohnt es sich schon mit dem eigenen Auto durch den Safaribereich zu fahren, da man mit dem Bus lediglich 10 Minuten Aufenthalt hat und wollen sie sich etwa die Möglichkeit entgehen lassen das sonst so scheue Damwild zu füttern oder sich von einem kleinen Esel/Pony anstupsen zu lassen.

Neu präsentiert der Park die schnellsten Landtiere der Erde, ein junges Gepardenpärchen und auch die fast ausgestorbenen Amur-Leoparden erhielten in diesem Jahr ein hochmodernes Freigehege.

Doch auch der Freizeitbereich hat sich enorm weiterentwickelt und einen besonderen Nervenkitzel bietet der Park seinen Besuchern mit seiner Show der Todesspringer „Seeräuber der Serengeti“, die während der Hochsaison dreimal täglich artistische Leistungen darbieten.

Nachdem im Jahr 2003 die Bungalows eröffnet und 2007 nochmals renoviert wurden, besteht im Serengeti-Park auch die Möglichkeit mehrer Tage zu verweilen. Da es nun aber auch mittlerweile einige Tage in der Hochsaison gibt, an denen der Park täglich ca. 20 Familien absagen muss wird die Planung der Übernachtungsmöglichkeiten im Serengeti-Park in der nächsten Zeit an erster Stelle stehen und sicherlich noch überraschende und familienfreundliche Ausmaße annehmen. Wir dürfen gespannt sein!

Claudia Kuhlemann